

# Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postversendung halbjährig 4 R. 80 H., ganzjährig 9 R. 60 H. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Francs, oder 3<sup>2</sup>/<sub>3</sub> Thaler p. C. — Einzelne Nummer 20 H. — Gelder erbittet man franco. Inserate müssen im Vorhinein bezahlt werden. Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 H., bei mehrmaliger 8 H. — „Offener Sprechsaal“ die Zeile 30 H. — Redaktion und Administration Baross-Gasse und Szegényi-Straße Nr. 418. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Zeitungs-Reclamationen sind beim Abgabepostamt anzubringen. — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 1705.

Sonntag, am 25. März 1906.

XXXIII. Jahrgang.

## Der Arbeit ihren Lohn.

Das Leben ist ein Kampf. So lange in uns das Streben nach Besserem lebt, so lange es unser Ziel ist, uns immer mehr zu vervollkommen, so lange wird auch die Menschheit nicht aufhören, zu ringen und zu kämpfen.

Der edelste Trieb, der Menschen ist: das Streben nach Gleichheit. Die Menschen dem Menschen näherzubringen, ihren Sinn, ihre Bildung und vor allem die bestehenden Vorurtheile gerechterweise auszugleichen; das war von jeher der Zweck, den die Verfechter der Menschenrechte ins Auge gefaßt haben.

Langsam jedoch nur konnte den menschlichen Rechten Kraft gegeben werden. Jahrhunderte, Jahrtausende verfloßen, bis es gelang, dem durch keinerlei natürlichen Grund gestützten Vorrechte der Geburt eine durch persönliche Schaffensbätigkeit bedingte Beschränkung aufzuerlegen. Sind ja doch noch heute hohe Geburt, ererbte Reichthümer — Freibrüder, vor denen sich so ziemlich alle willig beugen. Doch haben wenigstens zum Theil die höheren Vorrechte der Geburt aufgehört, die erbliche Belastung der Faulheit in sich zu vereinen.

Das alte Sprichwort: „Arbeit ist keine Schande“ hat im Verlaufe des Kampfes um die menschlichen Rechte nunmehr eine Abänderung erlitten, nun heißt es: „Arbeiten ist Pflicht;“ — Pflicht für Jeden, denn, leider so weit sind wir in unserer

Zeit denn doch nicht vorgebrungen, daß die kleinen Schreihälse, die das erstemal in die glückverheißende, sonnenbestrahlte — aber oft so falsche Welt hinausstiegen, den Ort ihres Lebensbeginns immer richtig wählen würden. Den verhängnisvollsten Fehler begeht der Mensch überhaupt nur mit seiner Geburt, denn an diesem haften dann die übrigen Fehler, die ihm das Leben oft sauer machen.

Wenn wir das geräuschvolle Treiben der Menschen beachten, wenn wir sehen, wie der Großtheil derselben die Fehler der Geburt auszugleichen sucht, so finden wir, daß in diesen Bestrebungen eine Berechtigung liegt — jene unbefiegbare Wahrheit, welche gleiches Recht für Alle fordert. Betrachtet wir jedoch, mit welchen Waffen um den großen Sieg gekämpft wird, so können wir diesen nicht immer ungetheilte Anerkennung zollen.

Man sollte meinen, Wahrheit ist nur mit Wahrheit zu erreichen. Und dennoch bedienen sich die Männer der Wahrheit nur zu oft unlauterer Taktiken, die als Streifzüge angelegt, um den Gegner zu umzingeln, bezwecken. Die faulen Waffen aber springen nicht über den Feind, sondern über sich selbst — und zu spät sieht der weise um seine Rechte Kämpfende ein, daß von einem Siege noch lange keine Rede sein kann.

Wollt ihr aber das edle Ziel erreichen, der Arbeit ein würdiges Fundament zu setzen — wollt ihr sehen, daß eurer Hände

Kraft, mit der ihr Mögliches und Fruchtbares schafft, zu Ehren verholfen werde — wollt ihr endlich erreichen, daß der Nichtsthuer als eine faule Wunde vom Körper der Menschheit entfernt werde, so müßet ihr vor Allem die Macht der Wahrheit, die keinerlei Ränke und Machinationen duldet, ins Treffen führen.

Wahr sei jedes Wort, das ihr im Interesse der Gleichheit der Menschen sagt, wahr sei euer Thun und ihr werdet auch Wahrheit ernten. Die schönste und menschlichste aller Wahrheiten ist, daß der Arbeit ihr wohlverdienter Lohn werde! Ein Lohn der nicht nur in Geldeswerth, sondern auch in gebührender allgemeiner Achtung und Würdigung besteht.

Die falschen Wege aber überläßt jenen, die ihr Dasein und ihre sogenannte Laufbahn der Wirkung falscher Vorurtheile und egoistischer Bestrebungen verdanken. Denn ihnen gilt ja das Mittel als Zweck, durch scheinheilige Loblieder auf die Arbeit, in Wirklichkeit jene, die durch ehrenhafte Arbeitsleistung sich ihre Existenz geschaffen und noch schaffen, als minderwertige Menschen zu betrachten.

## Tagesneuigkeiten.

Konkursausschreibungen. Die jüngste Nummer des Amtsblattes veröffentlicht die Bedingungen für die Aufnahme von Zöglingen in die in der kön. ung. Honvéds-Oberrealschule und der Honvéds-Rudovica-Akademie zu Beginn des Schuljahres 1906/7 in Erledigung kommenden

eine Schädigung der Schulinteressen durch die Kindergartenziehung nachzuweisen sein, so stehen doch auch große Vorzüge dem gegenüber. Nicht allein die Kinder der erwerbenden Frau, vielmehr bedürfen der Kindergartenziehung die Kinder solcher Mütter, die selbst nicht die Liebe, Festigkeit und Geduld haben, die für die Kinderziehung nun einmal nöthig ist. (Leider findet man solche Mütter mehr, als man gewöhnlich annimmt.) Die pädagogisch vorgebildete und besonnte Leiterin eines Kindergartens findet immer die rechte Art mit den Kleinen umzugehen, sie zu belohnen und zu bestrafen. Sobald die Zahl der Kinder eine beschränkte ist, kann und wird sie auch dem Einzelnen die weitestgehende Beachtung widmen, und dadurch der Mutter manchen nützlichen Rath für die Erziehung des Kindes geben können. Zuletzt sind es noch die einzigen Kinder, für welche der Kindergarten nicht genug empfohlen werden kann. Trotz aller Elternfürsorge einsam und ohne Anregung durch den mangelnden Umgang mit Geschwistern, entwickeln sich bei solchen Kindern Anlagen zum Trost, Eigensinn und übergroßer Empfindlichkeit leicht zu großen Fehlern; durch den Besuch des Kameraden im täglichen Umgang von gleichartigen Kameraden und Gespielen, von denen jeder anders ist, schleift sich vieles ab. Das Kind verliert die ihm oft anhaftende Scheu vor Fremden, es wird artig und manierlich und lernt sich anderen unterzuordnen. Ueberängstliche Mütter meinen zwar die Kinder gewöhnten sich die Unarten von anderen Kinder. Davor kann man auch im eigenen Hause kein Kind behüten. Die Hauptsache ist doch, daß die Mutter diese angenommenen Unarten nicht duldet, dann stiften sie keinen Schaden.

## Feuilleton.

### Ueber Kindergärten und Beschäftigung im vorschulpflichtigen Alter.

Aus der Halbmonatschrift für Kinderpflege und Erziehung — „Unser Kind“! —

Dieses Thema behandelt folgenden Beitrag: Kindergärten und Spielschulen. „Jedes Ding hat seine zwei Seiten.“ Nirgends kommt dieser Satz zurecht als bei der Frage: Soll man das Kind vor dem Besuch der Schule einem Kindergarten oder einer Spielschule übergeben, oder ist es besser aufgehoben unter den Augen der Mutter? Wenn die häuslichen Verhältnisse normale sind, also solche in denen die Mutter durch keinerlei andere Pflichten verhindert ist, über dem Wohl und Wehe ihres Kindes zu wachen, dann kommt diese Frage überhaupt gar nicht in Erwähnung, so al es bekannt ist, daß viele Eltern, besonders aber die Lehrer, nicht viel übrig haben für die Kindergärten. Sie halten sie für absolut schädlich im Hinblick auf die Schulerziehung. Fast ebenso viele Mütter und nicht bloß den arbeitenden Klassen angehörigen, können die Einrichtung von Kindergärten nicht warm genug preisen. Vor allem sind es ja solche Mütter, die entweder außer dem Hause gewerblich thätig sind, oder auch solche, die sich im Geschaße ihres Mannes betheiligen. Ihnen ist es nur durch die Einrichtung von Kindergärten, Spielschulen, und Kinderbewahranstalten möglich, ohne Sorge ihrem Erwerb nachzugehen zu können Wohlbehütet und versorgt, weiß die Mutter ihre Kinder allen schädlichen

Einflüssen nach Möglichkeit entzogen und in der ihnen zukommenden Weise beschäftigt und belehrt.

Belehrt? Ja, das ist es ja hauptsächlich, was die Lehrer häufig tadeln, daß der Kindergarten mit seinem Unterricht, der in Verschen lernen, Buchstabieren und Zahlen lesen besteht, das Interesse des Kindes an der Schule einerseits abschwäche, und andererseits dem Kinde eine Denkbareit zu früh aufzöthige, deren üble Folge sich als Trägheit beim späteren Schulunterricht geltend mache. Ich glaube, man lönt den Kindergärten, besonders aber den „Spielschulen“, wie sie in manchen Gemeinden, unter der Aufsicht von Diakonissen geleistet werden, doch unrecht. Die ganze Art des Unterrichtes, soweit man von einem solchen in diesem Falle überhaupt sprechen kann, besteht fast nur aus den Erzählungen der „Tante“ und aus dem Ansehen von Bildern. Ebenso ist das Lernen von Zahlen und Buchstaben doch in keiner Hinsicht zu vergleichen mit dem Lehrgang des Schulunterrichtes. Der Kindergartenunterricht bietet keinerlei geistige Anstrengungen für das Kind, denn das Lernen ist keine Denkbareit oder Pflicht, allerdings auch kein Spiel, sondern eine Beschäftigung zum Wechsel im Spiel, und er bedient sich als einzigen Hilfsmittels nur der Aufmerksamkeit des Kindes. Hat nun ein Kind Interesse an dem Gegenstand, der ihm durch Anschauung oder Vorprechen nahe gebracht wird, so lernt es nichts, und die Schule hat somit keinen Grund, über schon abgeschwächtes Interesse zu klagen. Im Gegensatz hierzu wird ein lern-eifriges Kind, ebenso wie im Kindergarten oder Spielschule, mit Aufmerksamkeit und Interesse dem Schulunterricht folgen, denn seine kleine Welt erfährt eine große Erweiterung.

Sollte aber wirklich in einzelnen Fällen

(ganzen und halben) Stiftungsbilge sowie Zahlplte. Gesuche sind bis 15. Mai 1906 an die Honvbd.-Ergnzungsbezirkskommanden, resp. von auswärtigen Konkurrenten bis 31. Mai 1906 an das k6n. u. g. Honvbdministerium zu richten wo auch hinsichtlich der Instruierung der Gesuche, der Aufnahmebedingungen z. nähere Aufklärungen erteilt werden.

Es wäre direkt th6rlich, wollte man mit Somatose allein Jemanden ernähren. Erst dadurch, daß schon kleine Gaben von Somatose den Appetit anregen, ja oft bis zum Heißhunger steigern, wird sie indirekt zum Nährmittel, da sie den Patienten in den Stand setzt nebenher auch wieder andere Kost zu genießen und somit Kräfte dem Organismus zuzuf6hren. Der Hauptwert der Somatose liegt also in ihrer appetit-anregenden Wirkung, die umso h6her zu schtzen ist, als ja die meisten Leiden wie Bleichsucht, Blutarmut, Tuberkulose Magen- und Nervenleiden mit Appetitlosigkeit verbunden sind. Man mache einen Versuch mit der neuen Fl6ssigen Somatose herb oder s6, je nach Geschmacksrichtung.

Der Telephon als Weinuntersucher. Der Direktor des Untersuchungsbureau an der Pariser Akademie der Wissenschaften hat bei Wein und Wasser verschiedene Leistungsfähigkeiten entdeckt und folgendes konstruiert. Zwei Fässer, wovon eines reinen Wein und das andere den zu untersuchenden Wein enthält, werden auf einen Apparat gebracht, der wie eine Waagschale aussehst. Der Telephon wird hierauf in beiden Fässern in Wirkung gebracht. Ist der zu probierende Wein auch rein (ohne Wasser), so h6rt man keinen Laut. Ist jedoch Wasser darin, so läutet die Telephonglocke; je mehr Wasser, desto stärker. Eine Art Gradbogen mit Zahlen ist auch mit dem Telephon in Verbindung. Um die Wassermenge, welche der zu probierende Wein enthält, zu bestimmen, versetzt der Untersucher einen Griff am Gradbogen solange, bis die Telephonglocke, die immerfort läutet, still wird. Die Zahl des Gradbogens, wo die Glocke nicht mehr läutet, wird in einer vom Erfinder zusammengestellten Tabelle aufgesucht und die korrespondierende Zahl gibt sodann genau jene Menge Wasser an, die sich im Wein befindet.

Beim Nahen des Fr6hlings gibt es f6r die Hausfrau allerhand zu thun und zu sorgen. Die Kostfrage f6r sie selbst und die mehr oder weniger erwachsenen Mitglieder der Familie brret der Erledigung; wo ein Garten oder Gärtchen vorhanden, sind die Vorbereitungen zum Empfang des lieben Gastes zu treffen; und noch manches andere verursacht der Hausfrau Kopfzerbrechen. Da tritt eine gute Freundin zu ihr mit den neuesten Moden f6r jung und alt, mit guten Rathschlägen und n6tzlichen Winken und lehrt sie, alles am richtigen Ende aufzufassen, billig und — gut! Es ist die im 24. Jahrgange stehende praktische Wochenschrift „F6rs Haus“ (Wien I, Wollzeile 31), die durch jede Buchhandlung oder direkt zu beziehen ist und mit ihren vielen Beigaben („F6rs kleine Volk“, „Unterhaltungsbeilage“, „Arzt f6rs Haus“, „Musikbeilage“, „Handarbeitsvorlagen“ und „Schneidm6sterbogen“) vierteljährlich nur 1 Kr. 60 H. kostet.

Die erste praktizierende Arztin S6d-ungarns. Fräulein Dr. Jda Szendeff, Arzt der gesamten Heilkunde, hat zur Aus6bung der ärztlichen Praxis stndigen Wohnsitz in Temesvr genommen und wird am 1. Mai l. J. ihre Tätigkeit beginnen. Das Fräulein Doktor, unstr6itig eine interessante Erscheinung des zwanzigsten Jahrhunderts, hat nach gr6ndlichen Vorstudien in Deutschland und der Schweiz an der Budapester Universität promoviert und vervollständigte ihr Wissen an einigen der vornehmsten Krankenhäusern. In letzter Zeit war Dr. Jda Szendeff Assistenzarzt am staatlichen Kinderasyl und ist es zweifellos, daß sie in Temesvr, in der Metropole S6d-ungarns, f6r den großen Aufwand von Arbeit und Wissen besten Erfolg ernten wird.

Eine Hochzeit in Handschellen. In Montebey, einem italienischen Dorfe, konnten die Bewohner k6rzlich das sonderbare Schauspiel erleben, daß ein Bräutigam in Handschellen zum Altar gef6hrt wurde. Der Bräutigam, der wegen Raubes zu einer langen Straße verurtheilt worden ist, gestand dem Gefängnisdirektor, daß er die That aus Liebe zu seiner Braut begangen habe. Nun wollte er seine Auserwählte gern heirathen. Der Direktor entsprochen dem sonderbaren Wunsche und zwei Gendarmen f6hrten den „gl6cklichen“ Bräutigam in Handschellen in die Kirche. Nach der Trauung wurde der Ehemann wieder ins

Gefängnis gef6hrt und an der Kirchenth6r nahm ein Mann und Frau schweren Abschied von einander.

Vom Ambos auf die B6hne. Der Pariser Opernsänger Rousseliere, der vor einigen Jahren noch als Gesell in einer Schmiede gegen einen Taglohn von drei Francs arbeitete, ist jetzt f6r eine Konzerttour in den Vereinigten Staaten gegen ein Honorar von 6400 Mark pro Abend verpflichtet worden. Rousseliere wurde in Algier von dem damaligen Direktor der Pariser Oper Herr Gailhard, entdeckt. Dieser besuchte dort ein Eisenwerk und, zu einer der Werkstätten kommend, h6rte er pl6tzlich eine wunderbare Tenorstimme. Es war Rousseliere, der den Hammer schwingend, bei der Arbeit sang. Gailhard veranlaßte ihn, sein Handwerk sofort aufzugeben, nahm ihn mit nach Paris, ließ ihn dort unterrichten, und der fr6here Schmiedegesse ist heute der bestbezahlte franz6sische Opernsänger.

Die Eroberung der W6ste. Die Franzosen machen in Algier große Anstrengungen, W6stentnd durch Bohrungen und Grabungen von artesischen Brunnen zu bewässern und fruchtbar zu machen. Im Umkreise von Biskra sind an vierzehn Stellen Brunnen angelegt, die 20,000 Liter Wasser in der Minute geben k6nnen und es erm6glichen mehr als 100,000 Palmenbume zu bewässern, die so eine jährliche Einnahme von 600,000 Francs ergeben.

Ein verschwundener Berg. Aus dem Norden von Britisch-Kolumbien kommt die Nachricht, daß der Berg Beno, der sich mehrere tausend Fuß hoch fast senkrecht an dem Ufer eines Sees auf der Insel Prince Royal erhob, v6llstndig verschwunden ist. Am 2. Dezember 1905 brach ein gewaltiger Erdsto die Spitze des Berges ab, die in den See fiel. Eine Reisegesellschaft, die sich auf einer Dampfbootfahrt auf dem See befand, wäre in Folge dessen beinahe verungl6ckt. Der Wasserstand des Sees ist daher um vier Meter gestiegen.

Modenheiten. Der Niederr6ck und der kurze Spenser, der noch einen Theil vom G6rtel sehen lässt, sind die beiden Neuheiten der Fr6hjahresmode. Wer die zahlreichen Varianten dieser kleidsamen Mode kennen lernen will, findet im 13. Heft der „Wiener Mode“ die reizendsten Bilder, wie nicht minder von Fr6hjahresh6ten und allem 6brigen, das die elegante Modedame sowie die bescheidene Hausfrau braucht. Die Beilagen „Wiener Kinder-Mode“ und „Die praktische Wiener Schneiderin“ werden vielen eine willkommene Ergänzung des Hauptblattes sein, dessen Unterhaltungsheil immer mehr zu einem reichhaltigen und werthvollen Familienblatt ausgestaltet wird.

Ansiedlungswesen. Infolge einer Propaganda f6r die Auswanderung nach S6damerika, die durch einen Agenten in Udini in den s6dlichen Komitaten eifrig betrieben wird, hat das Ministerium des Innern die Verwaltungsbeh6rden aufgefordert, die Einwohner in der nachdr6cklichsten Weise darauf aufmerksam zu machen, daß die F6dungen keinen Glauben verdienen, da sich f6r die Auswanderer in S6damerika außer den Erntearbeiten keine anderen bieten.

Der Werth des Fastens f6r die Gesundheit. Es unterliegt keinen Zweifel, daß das „zu viel Essen“ in gesundheitlicher Hinsicht ebenso schädlich ist wie das „zu viel Trinken“. Nur treten die Schäden des zu reichlichen Essens nicht so auffallend zutage wie die des zu viel Trinkens. Und doch haben manche Krankheiten (Sicht, Fettsucht) ihre letzte Ursache in allzu reichlicher Nahrungsaufnahme. Diese hygienische Unsitte kann nur dadurch beseitigt werden, daß allgemein jede Schlemmerei von den Tischen der Wohlhabenden verboten werden. Dr. Burwinkel aus Nauheim erblickt in den Fasttagen, die die katholische Kirche vorschreibt, eine äußerst gesundheitsf6rdernde Errichtung. Vor allem ist zu bedenken, daß die vegetarische Diät dem Magendarmkanal mehr Arbeit zumuthet und die Enthaltung von Fleisch dem Entstehen der Sicht und Stoffwechselst6rungen entgegengearbeitet.

Epileptische Anfälle zu verh6ten. Ein englischer Arzt Wc. Conaghey hat eine neue Behandlungsweise angewendet, welche den Ausbruch von epileptischen Anfällen verhindern soll. Er lässt die Kranken, wenn sich die Vorzeichen von Krampfanfällen bemerkbar machen, sofort in die linke Seitenlage bringen. Danach sollen alle M6uskeln erschlaffen und die normale Gesichtsfarbe wiederkehren. Nur das erschwerte Athmen und Bewusstlosigkeit halten eine kurze Zeit an, aber die Krämpfe h6ren auf. Die Erklärung f6r diese Wirkung wird darin gesucht, daß die linke Seitenlage das Herz zu kräftigeren Kon-

traktionen reizt, welche auf die Blutzirkulation im Gehirn einwirken und den Anfall zu Ende f6hren. Thatsächlich ist der Erfolg in der rechten Seitenlage nicht erzielt worden.

Im Bierlokal. „Um Verzeihung, Herr M6ller, weshalb haben Sie eigentlich Ihre Reisetasche hier bei sich? Wollen Sie die Nacht noch fort?“ — „Nein, Herr Schmidt, aber ich sitze manchmal ein Bichen lange beim Bier. Wenn ich dann nach Hause gehe und es ist schon wieder fr6h geworden, und ich habe die Tasche bei mir, dann sieht es doch aus, als wäre ich eben von der Reise zur6ckgekehrt und käme vom Bahnh6f. In der Tasche ist nur Feu.“

Kakao- und Schokoladellebhabern bestens empfohlen:  
Johann Hoff's  
**Kandol-Kakao**  
hat den geringsten Fettgehalt, ist daher leichtest verdaulich, verursacht nie Verstopfung und ist bei feinstem Wohlgeschmack außerordentlich billig.  
Echt nur mit dem Namen **Johann Hoff** und der L6wen-Schutzmarke.  
Pakete 4 1/4 kg 90 Heller 6berall zu haben.

### Lokales.

#### Abfahrt der Eisenbahnz6ge von Orsova.

**Abfahrten:**  
Schnellzug: Nach Budapest 2 Uhr 58 Min. Nachts, Eintreffen in Budapest 1 Uhr 15 Min. Mittag.  
Schnellzug: Nach Budapest 8 Uhr 16 Min. Fr6h, Eintreffen in Budapest 6 Uhr 30 Min. Abends.  
Personenzug: 1 Uhr 40 Min. Nachmittags, Eintreffen in Temesvr 8 Uhr 14 Min. Abends, Eintreffen in Budapest 7 Uhr 15 Min. Fr6h.  
Personenzug: 6 Uhr 5 Min. Fr6h, Eintreffen in Temesvr 12 Uhr 40 Min. Nachmittags.  
Jeden Mittwoch und Sonntag 3 Uhr 15 Minuten Nachmittags ein Blizzug.  
Bis Kormia täglich ein gemischter Zug um 7 Uhr 35 Minuten Abends.  
Nach Berciorova—Budaress: Eilzug um 1 Uhr 11 Min. Fr6h, Personenzug um 2:30 Uhr Nachm. u. 7:18 Abends.  
Jeden Donnerstag und Sonntag um 8 Uhr 59 Minuten Fr6h ein Blizzug.

#### Eintreffen:

Schnellzug: Abfahrt von Budapest 9 Uhr 40 Min. Fr6h, Eintreffen in Orsova 7 Uhr 18 Min. Abends.  
Schnellzug: Abfahrt von Budapest 2 Uhr 25 Min. Nachm., Eintreffen in Orsova 12 Uhr 56 Min. Nachts.  
Personenzug: Abfahrt von Temesvr 3 Uhr 5 Min. Nachm., Eintreffen in Orsova 9 Uhr 14 Min. Abends.  
Personenzug: Abfahrt von Budapest 6 Uhr 55 Min. Abends, Eintreffen in Temesvr 7 Uhr 55 Min. Fr6h, Eintreffen in Orsova 1 Uhr 39 Min. Nachmittags.

**Abfahrt der Passagier-Schiffe der I. t. t. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft:**  
Von Orsova nach Galatz: jeden Montag, Donnerstag und Samstag 4 Uhr Nachmittags.  
Von Galatz—Orsova: jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag 4 Uhr Nachmittags.

**Abfahrt der Passagier-Schiffe der ungar. Fluß- und Seeschiffahrt-Aktiengesellschaft:**  
Von Orsova—Galatz: jeden Sonntag Dienstag und Freitag 4 Uhr Nachmittags.  
Von Orsova—Jimony: jeden Donnerstag, Samstag und Montag 6 Uhr Fr6h.

Der Balkkrieg mit Serbien wurde am Montag eingestellt und k6nnen nunmehr wieder Waaren ungehindert die Grenze passiren, freilich nicht mehr zu den fr6heren g6nstigen Bedingungen weil auf fast alle Produkte der Zoll erh6ht worden ist. Fleisch in frischem und verarbeitetem Zustande kann nach Ungarn eingef6hrt werden, nur Schweinefleisch kann nicht mehr in kleineren Quantitäten, sondern muß in ungetheilten, d. h. ganzen St6cken verzollt werden. Fleisch zahlt 30 Kronen, Gefl6gel 4 Kronen, Zwiebel, Knoblauch, Paradies z. 3 Kronen, Karpfen 20 Kronen pr. 100 Kilo. Die 6brigen Fische, Gem6se, Gr6nzeug, Eier und auch Gänse sind zollfrei.

Der Orsovacar Männergesangsverein hielt am vergangenen Samstag Abend im Vereinstokale Hotel „Budapest“ seine ordentliche Jahresgeneralversammlung ab, bei welcher zu Funktionären folgende Herren gewählt wurden. Zum Präses Demeter Bratu, Viceprses Geza Gutterer, Chormeister Johann Smichens, Secretär Alexander Fr6hlich, Cassier Wlstimir Kopecky, I. Archivar Julius Hoffmann, II. Archivar Ernst Hamlet, I. Aueschu Eugen Dwald, II. Aueschu Franz Alfry, Ersatzmann Adalbert Handl.

Einem furchtbaren Sturm hatte das Passagierschiff der M.F.T.R. „Margit“ am Freitag während der Fahrt von Bazias nach Drenkova zu bestehen. Mächtige Wogen überfluteten das Schiff und warfen dasselbe hin und her, so daß sich der Passagiere eine allgemeine Panik bemächtigte und viele davon seerkrank wurden. Die Verwirrung wurde noch dadurch ärger, daß die Wellen hoch aufspritzten und das Bild eines sturmgepeitschten Meeres boten. Dank der Umsicht und trefflichen Leitung des Kapitäns legte das Schiff die Fahrt ohne jeden Unfall zurück.

**Lizitation.** Am Samstag den 31. März Vormittag 10 Uhr findet am hiesigen Gemeindeamte die öffentliche Versteigerung von dem Badeinspektorat in Herkulesbad gehörigen 4 Stück Zugpferden, 2 Stück Gesellschaftswagen, 2 Stück halbgedeckten und 1 Stück geschlossenen Wagen statt, wozu Kauflustige geladen sind.

**Generalversammlung.** Heute Nachmittag um 3 Uhr findet im Hotel „zum goldenen Hirschen“ die ordentliche Jahresgeneralversammlung der hiesigen freiw. Feuerwehr mit der statutenmäßigen Tagesordnung statt.

### Volkswirtschaftliches.

**Erster Mädchen-Ausstattungsverein a. G.**  
Die 43. ordentliche Generalversammlung dieser Anstalt hat am 17. März unter großer Beteiligung der Mitglieder stattgefunden. Nach Eröffnung der Sitzung durch den greisen Präsidenten Armin Schwarz, übernahm den Vorsitz Vizepräsident Dr. Moritz Wittmann. Dem vorgelegten Generalbericht und der Bilanz, welche ein klares Bild über die Gebahrung des Verwaltungsjahres 1908 geben, ist zu entnehmen, daß auch dieses Verwaltungsjahr trotz der allgemeinen Depression ein günstiges war, was aus nachfolgenden Ziffern hervorgeht. An Ausstattungsprämien und sonstigen statutenmäßigen Zäuflichkeiten wurden K. 921,339.64 ausbezahlt. Die Prämienreserve hat sich um K. 1.205,005.57 auf K. 11.366,373.50, der Prämienrückstellungsfond um K. 36,237.52 auf K. 514,317.38; die Spezialreserve, zuzüglich des Versicherungsfonds von K. 200,000, um K. 36,367.52 auf K. 496,203.18 erhöht. Nach nachhaltigen Abschreibungen und Instandhaltung der Courtdifferenzreserve von K. 65,000 ergibt sich ein Verwaltungsergebnis von K. 72,735.04, welcher statutenmäßig zu gleichen Theilen den vorerwähnten beiden Reserven zugewiesen ist. An Neuaquisitionen wurde die Summe von K. 14,760,800 erreicht, wovon K. 12,366,500 angenommen und K. 1,394,300 abgewiesen wurden und beträgt der Versicherungsfond am Schlusse des Jahres K. 54,112,280. An Prämienentnahme wurden K. 2,758,799.52 um K. 266,836.70 mehr: an Zinsen und Mietzins K. 514,439.17, um K. 49,070.44 mehr als im Vorjahre erzielt. Der Beamtenpensionsfond weist eine Steigerung von K. 29,481.53 und beträgt am Schlusse des Jahres K. 193,014.81. Ueber Antrag der Direktion votierte die Generalversammlung, in Anerkennung der tüchtigen und eifrigen Dienste des Beamtenförmers, dem Pensionsfonde der Beamten den Betrag von K. 6000. Die Schlusssziffer der Bilanz, bei welcher eine Steigerung von K. 1,276,546.20 zu beobachten ist, beträgt K. 12,796,010.46 und findet dieselbe in ungarische Staatspapieren, in hauptstädtischem Anlehen, in Sparkassa-Einlagen, in erstklassigen Pfandbriefen, in 3 vierstündigen Zinspalaiss und in Darlehen auf eigene Polizzen, ihre Bedeckung. Die Bilanz und der Generalbericht wurden einstimmig und dankend zur Kenntnis genommen und das Absolutorium erteilt. Nachdem das Mandat der Direktion abgelaufen, wurden die Neuwahlen vorgenommen. In die Direktion wurden gewählt die Genossenschaftsmitglieder: Armin Schwarz, Dr. Moritz Wittmann, Dr. Josef Reich, Arnold Kohn, Sigmund Herzfeld, Josef Eisler, Alexander Tzul, Dr. Emerich Szivák (neu) und Dr. Wilhelm Bássonji (neu). In den Aufsichtsrath wurden die früheren Funktionäre, Dr. Bernhard Alexander, Dr. Sigmund Simonji, Albert Wertheimer, Josef Heger, Josef Seisenrieder und Dr. Albert Bácskai gewählt. In den Ausschuss wurden 36 Mitglieder theils wieder- und theils neugewählt. Zu Authentifikatoren des Protokoll wurden nominirt die Herren Maurus Havas und Jsidor Guttmann. — Auf Antrag des Mitgliedes

Herrn Maurus Havas wurde der Direktion, insbesondere aber dem Präsidenten Armin Schwarz, dem Vizepräsidenten Dr. Moritz Wittmann und dem leitenden Direktor Arnold Kohn protokollarisch Dank und Anerkennung votirt. Nach Schluß der Generalversammlung fand eine konstituierende Direktions-Sitzung statt, in welcher zum Präsidenten Armin Schwarz und zu Vizepräsidenten Dr. Moritz Wittmann und Dr. Emerich Szivák gewählt wurden.

Verantwortlicher Redakteur:  
**Geza Gutterer.**

### Für Kunstfreunde.

Wer sich in kurzer Zeit in Deklamation, Mimik oder für die Bühne ausbilden will, erhält gründlichen Unterricht bei Herrn **Gustav Sarkady**, Secretär der ungarischen Theatergesellschaft.

## Hochglanz- u. Osterkarten

sind in reichster Auswahl zu haben in der Papierhandlung  
**JOSEF HANDL**  
Orsova.

## Wohnung zu vermieten!

Im **John Kanidaky'schen** Hause, **Laudongasse** neben der rumänischen Kirche.  
Bestehend aus **3 Gassen- und 3 Hofzimmern, 2 Küchen, Speisekammer, geräumiger Keller und Garten.**  
Zu erfragen bei **Stefan Lujanovits**, Sparcassa-Direktor.

### ACHTUNG!

## JOSEF HANDL

empfiehlt bestens seine  
**Buchdruckerei, Papier-, Schreib- u. Zeichen-Requisiten-Handlung, als auch Schulrequisiten zu den billigsten Preisen.**

## Leonhardi's Tinten

sind die besten und hier zu haben.

—  
**Annoncen** werden aufgenommen in der Administration d. Blattes.  
—

Auswärtige Bestellungen werden auf das Prompteste ausgeführt.

## Einladung.

Die **Orsovaer freiwillige Feuerwehr** hält am  
**25. März 1. J. (Sonntag) 3 Uhr**  
Nachmittags im Saale des Hotels zum „**Goldenen Hirschen**“ ihre  
**ordentliche Jahres-**  
**Generalversammlung,**

wozu alle Mitglieder und die sich Interessirenden höf. eingeladen werden.

Das Programm der Generalversammlung.  
*Nach Statuten § 26.*

1. Die Wahl der zur Authentizierung des Protokolls berufenen Commission.
2. Jahresbericht des Commandos und Ausschusses.
3. Die Meldung der Rechnungsrevisions-Commission und die Ertheilung der Gutachtung; Kostenvorschlag für das nächste Jahr.
4. Anträge.\*)
5. Die Wahl der Rechnungsrevisions-Commission auf das nächste Jahr.

Orsova, im Monate März 1906.

**Zelena József,** Sekretär.  
**Schramm János,** Präsident.

\*) Nur solche Anträge werden berathen, welche der Generalversammlung mit 24 Stunden vorgehend beim Vorsitzenden angemeldet wurden.



. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft  
Schlepp-Bewegung.

März abgegangen:  
Nr. März.  
20. 65101 mit Mais 3550 nach Passau

**Wasserstand.**

Vom 18. bis 24 März 1906.  
In Centimeter.

Pegelstand:	D a t u m						
	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.
<b>ORSOVA</b>	410	412	416	418	420	408	412
<b>EISERN-THOR</b>	205	206	208	209	210	204	206



**Haus-Verkauf.**

Das Haus in der Adlergasse No. 84 bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speis, Bade-Zimmer, Waschküche, Keller, Hof mit Brunnen und Obstgarten ist aus freier Hand zu verkaufen oder zu vermieten.

Näheres im Hause bei der Eigenthümerin  
**Fanny Horváth.**

**Redegewandte Leute**

jeden Standes wollen ihre Adressen an die Annoncen-Expedition M. Dukes Nachf. Wien, I. Wollzeile 9, unter Aufschrift „Gutes Nebeneinkommen 54220“ einsenden. Als Platzagenten für einen beliebten Ratenartikel können dieselben bei einigem Fleiss täglich mindestens K. 5.— verdienen.

**Ein wahrer Schatz**

für die unglücklichen Opfer der Selbstvergiftung (Opium) und geheimen Auschweifungen ist das berühmte Wert:

**Dr. Retau's Selbstbewahrung**

88 Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 4 Kronen. Lese es Jeder, der an den furchtbaren Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sichern Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.

Schutzmarke: „Anker“

**Liniment. Capsici comp.,**  
Verlag für  
**Anker-Pain-Expeller**

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als sechshundredrig Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Entzündungen** angewendet wird.

**Warnung.** Winderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Anker** und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., K. 1.40 und K. 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Törstl**, Apotheker in Budapest.

**Dr. Nichter's Apotheke**  
zum „**Goldenen Löwen**“ in Prag  
Elisabethstrasse Nr. 5 neu. Versand täglich.

**Josef J. Szál, Orsova**

gestattet sich dem P. T. Publikum gefälligst bekanntzugeben, dass er am hiesigen Platze im eigenen Hause, Kronengasse Nr. 426 eine

**Weingrosshandlung & Dachziegel-Lager**

führt und erlaubt sich seine besten **weissen Tischweine, Rislinger, Catarca, Muskateller**, so auch vorzügliche **Schillerweine** zu offeriren.

Preise des unversteuerten Weines sind von 38 Heller aufwärts.

In Flaschen versteuert 50 Heller per Liter.

Prima Dachziegel grosse Formate . . . . . 28 Kronen per Mille.

Prima Dachziegel normale Formate . . . . . 26 Kronen per Mille.

Dortselbst bekommt man: Salzische . . . . . zu 60-80-100 Kronen per 100 Klgr.

Frische mittel Fische . zu 100-120 „ „ „

Frische grobe Fische . zu 150-200 „ „ „

En gros Preise billiger.

Ein Haupt-Erfordernis der Schönheit ist der schöne Teint.

Jede Dame kann sich denselben durch den Gebrauch von

**FÖLDES'**

**Margit-Crème**

schaffen.

**Margit-Crème** ist ein besonders feines, angenehm gleitendes, rasch absorbirendes, wohlriechendes, Mittel, das sich schon beim ersten Versuch sozusagen einschmeichelt; es verleiht der Haut sofort eine angenehm sanfte, samtartige Weiche, in 10-20 Tagen verändert sich die Haut vollkommen und spurlos verschwinden Sommersprossen, Leberflecke und Gesichtsunreinlichkeiten jeder Art.

Eine vorteilhafte Eigenschaft dieser Crème ist es, dass sie die Haut nicht mit Fette belegt, nicht glänzend macht, wie andere Crèmes, sondern im Gegenteil, sie benimmt den Glanz der Haut wie Puder, infolgedessen sie auch tagsüber angewendet werden kann. Sie nährt die Haut, wodurch dieselbe eine kindische Frische und Fülle, samtartige Weiche und eine liebevolle Anmut gewinnt.

Ihr wichtigster Vorzug ist, dass sie weder Quecksilber, noch Blei enthält, also ganz unschädlich ist.

Preis eines grossen Tiegels K 2, eines kleinen Tiegels K 1.

Margit-Seife 70 Heller, Margit-Pouder K 1.20,

Margit-Zahnpasta K 1, Gesichtswasser K 1.

Erzeuger: **CLEMENS v. FÖLDES**, Apotheker in ARAD.

Aufträge von 6 K werden franco geliefert.

ERHÄLTlich:

**FREYLER FERENCZ,**

Apotheker in ORSOVA.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Hüten wir uns vor Fälschungen!

NEU! Flüssige NEU!

**Somatose**

appetitanregendes  
nervenstärkendes

**Kräftigungsmittel**

**Schicht-Seife**

[Hirsch- oder Schlüsselseife]



Beste, ausgiebigste u. deshalb billigste Seife.  
Frei von allen schädlichen Beimengungen.

Überall zu haben.

Beim Einkauf achte man besonders darauf, daß jedes Stück Seife den Namen „Schicht“ und eine der Schutzmarken „Hirsch“ oder „Schlüssel“ trägt.